

Was hat uns im Jahr 2006 bewegt?

In der Kommunalpolitik

Bereits in der ersten Sitzung im Januar fassten wir den Beschluss, für künftige Formen der **Kinderbetreuung** in Lichtenwald den Bedarf zu ermitteln. So wollte die Gemeinde darüber informiert sein, inwieweit Bedarf für die Betreuung unter dreijähriger Kinder besteht und ob ausreichendes Interesse für eine Ganztagsbetreuung mit Mittagessen vorhanden ist.

Im April lag die Auswertung der Fragebögen zur Bedarfsermittlung **weitergehender Kinderbetreuungsmöglichkeiten** vor. Im Großen und Ganzen waren sowohl die Beteiligung an der Umfrage als auch der erklärte Bedarf eher gering. Doch gab es immerhin Interesse für 6 Kinder unter 3 Jahren, die innerhalb der nächsten 3 Jahre den Kindergarten besuchen sollen. Zwischenzeitlich haben wir bereits nach einer Probephase zwei zweijährige Kinder in einem Kindergarten aufgenommen. Diese haben die Möglichkeit, den Kindergarten nur tageweise zu besuchen. Die Gebühren sind danach gestaffelt, betragen aber das 1 ½ - fache des regulären Satzes.

Die Erzieherinnen werden mit Blick auf weitergehende Betreuungsformen und den Orientierungsplan in mehrtätigen Seminaren fortgebildet.

Kurz vor den Sommerferien haben einige Eltern von Grundschulkindern nun doch Interesse erklärt, zumindest einmal in der Woche eine Kinderbetreuung in der Mittagspause vor dem Nachmittagsunterricht in Anspruch nehmen zu wollen. Das Angebot wird sehr gut angenommen, also auch von den Kindern, die ansonsten die Betreuungsmöglichkeiten im Rahmen der Verlässlichen Schule nicht in Anspruch nehmen.

Auf den **Kindergarten Hegenlohe** wurde ein Satteldach aufgebracht. Die Ausschreibung für die Baumaßnahmen ergab zwar ein günstiges Ergebnis, wodurch weitere Renovierungsarbeiten finanziert werden konnten. Die Zuschüsse des Landes sind deutlich geringer ausgefallen als erwartet.

Die Vorstellungen des TSV Lichtenwald, für Mäh- und Pflegearbeiten der Sportplätze inkl. der Außenanlagen einen stattlichen Zuschuss pro Jahr zu erhalten, haben sich nicht erfüllt. Die Gemeinde bot nur den Betrag an, den sie selbst bei der Beauftragung eines privaten Unternehmens bezahlen müsste. Hingegen wurde für den alten Sportplatz ein langfristiger Pachtvertrag mit dem Sportverein abgeschlossen, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Fördermittel des Deutschen Fußballbundes für die Reparatur der Flutlichtanlage bewilligt werden.

Das Baugebiet „Hohenrain/Gassenäcker“ war immer einmal wieder Gegenstand der Diskussion. Für die mangelhafte Lärmschutzwand, die auch falsch gestrichen war, bezahlte die Gemeinde zunächst keinen Cent und schaltete einen unabhängigen Betonsachverständigen ein. Dieser hat den Austausch verschiedener Elemente der Lärmschutzwand und die Sanierung vorgegeben und überwacht.

Das Kunstwerk am Verkehrskreisel war sogar einmal Thema einer Bürgerfragestunde. Wie kann die Gemeinde dieses aufgrund der schlechten Haushaltslage finanzieren? Wie wiederholt berichtet, ist dieses Kunstwerk Teil des neuen Baugebiets und wird über die eingehenden Bauplatzerlöse gegenfinanziert, außerhalb des Haushalts. Die Gemeinde hat sich im allgemeinen für einen hochwertigen Ausbau des Baugebiets festgelegt, d. h., man hätte über einiges andere auch „streiten“ können. Dem entsprechend wurde bei der Festlegung der Höhe der Bauplatzpreise dem hohen Ausbaustandard Rechnung getragen.

Im Rahmen der **Bürgerversammlung im März 2006** sind die Bürgerinnen und Bürger umfassend über die Haushaltssituation der Gemeinde, den Eigenbetrieb Wasserversorgung und die Entwicklung der Gebühren und die Errichtung eines Wasserhochbehälters informiert worden. Es ergab sich eine engagierte Aussprache, auch über allgemeine Themen. Nach der Bürgerversammlung hat sich der Gemeinderat entschieden, gegen den dritten Ablehnungsbescheid des Landes Baden-Württemberg im Hinblick auf einen Zuschuss für den Wasserhochbehälter Klage beim Verwaltungsgericht Stuttgart zu erheben. Sicherlich haben wir keinen Anspruch auf den Zuschuss, doch zumindest auf eine ermessensfehlerfreie Entscheidung. Mehr konnte die Gemeinde nicht tun, um den drastischen Anstieg der Wassergebühren zu vermindern.

Veränderungen gab es auch im **Gemeinderat**. Nach dem Ausscheiden von Rolf Roos ist Wolfgang Geller im Juni nachgerückt.

Mehrmals hatte sich der Gemeinderat mit der Annahme von **Spenden** zu beschäftigen. Aufgrund einer Gesetzesänderung ist es seit diesem Jahr vorgeschrieben, um jeglichen Korruptionsverdacht zu vermeiden, dass Gemeinderäte über die Annahme von Spendengeldern zu entscheiden haben.

Lichtenwald beteiligt sich mit anderen Schurwaldgemeinden an dem **Impulsprojekt 2006** für einen regionalen Landschaftspark Schurwald in der Region Stuttgart. Steinzeugen und Informationstafeln sollen die Schurwald-Landschaft hervorheben und über die Historie des Schurwalds, unter anderem das Kaisersträßle, Informationen geben.

Gegenüber Herrn Ministerpräsident Oettinger haben wir uns gegen eine zweite **Start- und Landebahn des Flughafens Stuttgart** ausgesprochen.

Im Sommer erlebten wir in Thomashardt einen **Brandfall**, wobei das Feuer der brennenden Scheune teilweise auf das daneben stehende Wohnhaus übergriff. Eine wegen der schwierigen Löschwasserversorgung in Auftrag gegebene Rohrnetzberechnung zeigte jedoch, dass die Feuerlöschwasserversorgung im Ortsteil Thomashardt noch der Norm entspricht und erst mit Erschließung neuer Baugebiete das für diesen Ortsteil vorgesehene Konzept zur Erhöhung des Wasserdrucks realisiert werden muss. Im November wurde endgültig der Baubeschluss für den neuen Hochbehälter Hegenlohe gefasst. Die Investitionsaufwendungen betragen rund 800.000,- €, die komplett über Gebühreneinnahmen zu finanzieren sind.

Strittig aber sachlich wurden die Straßen- und Gehwegschäden im Triebweg/Probststrasse und das **Fällen der Birken** im November diskutiert. Schließlich wurde mehrheitlich der Beschluss gefasst, um weitergehende Straßen- und Gehwegschäden zu vermeiden, die Birken nun endgültig zu fällen. Der Antrag aus der Mitte des Gremiums, die Angelegenheit zu vertagen, wurde abgelehnt. Der Beschluss ist dann auch sehr rasch umgesetzt worden.

Die **Ortskernsanierung Hegenlohe** im Hinblick auf die Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen war häufig Thema im vergangenen Jahr. Da die Gemeinde für sämtliche bewilligte Mittel selbst 40% aufbringen muss, hat sie ihre Zuschussbeträge pro Jahr stets gedeckelt. Nun besteht die Gefahr, bei Nichtausschöpfen der Mittel bis Ende 2009 sehr viel Geld zu verlieren, da nicht sicher ist, ob der Bewilligungszeitraum verlängert wird. Daher werden Überlegungen angestellt, neben dem ehemaligen Feuerwehrmagazin Hegenlohe evtl. auch das Rathausgebäude Hegenlohe zu verkaufen und die daraus erwirtschafteten Mittel in die Platzgestaltung vor dem Rathausgebäude zu investieren. Zunächst wird der Wert des Gebäudes ermittelt, um die Grundlage für Verhandlungen mit evtl. Investoren zu schaffen. Eine Alternative wäre selbstverständlich, sofern Mittel vorhanden, dass die Gemeinde das Gebäude selbst saniert. In jedem Fall ist die Arztpraxis zu erhalten. Für die übrigen Nutzungen durch die Gemeinde gibt es Ausweichmöglichkeiten.

In der letzten Sitzung des Jahres ist die **Erhöhung der Wasser- und Abwassergebühren**, letztere in zwei Stufen, beschlossen worden. Auch der **Haushaltsplan 2007** wurde vorberaten. Es zeigt sich, dass sich die finanzielle Lage der Gemeinde Lichtenwald deutlich entspannen wird, wobei jedoch zunächst der Fehlbetrag aus dem Jahr 2005 abgedeckt werden muss. Da es nun notwendig ist, nach den schlechten vergangenen Jahren wieder mehr Mittel in die Gebäude- und Straßenunterhaltung zu investieren, bleibt kaum Spielraum für die Erfüllung weiterer Aufgaben.

Welche weiteren besonderen Anlässe, Höhepunkte, Veranstaltungen usw. gab es?

Einen kleinen Rückblick über die wichtigsten Kulturveranstaltungen haben wir bereits in der Ausgabe des „Reichenbacher Anzeigers“ vor Weihnachten am 22.12.06 gegeben.

Im Januar/Februar sorgte der TSV Lichtenwald mit der Winterunterhaltung für eine gefüllte Gemeindehalle. Sehr viele Besucher von auswärts kamen zu den internationalen Wandertagen des Wandervereins „Edelweiß“ in bzw. vor der Gemeindehalle.

Viel Freude bereitete das gemeinsame Konzert des Gesangvereins „Frohsinn“ mit unseren Schulkindern und das Konzert des Kirchenchors in der Hegenloher Kirche.

Der Einbau von Flüssiggastanks und die Inbetriebnahme des Flüssiggasnetzes im neuen Baugebiet „Hohenrain/Gassenäcker“ sorgten ebenfalls für Aufmerksamkeit.



Im Frühling, Sommer, Herbst und sogar im Fasching organisierten wir gemeinsam mit Vereinen und ehrenamtliche Helfern unterhaltsame **Bürgertreffs** in unserem Bürgerzentrum. Es wird immer ein musikalisches Programm geboten, wobei genügend Zeit verbleibt, sich zu unterhalten und Kuchen, Salzgebäck und Viertel zu genießen.



Der Lichtenwalder Halbmarathon des TSV Lichtenwald unter der Schirmherrschaft der Gemeinde war sicherlich der sportliche Höhepunkt im abgelaufenen Jahr. Wir sind sehr stolz auf diese hochgelobte Veranstaltung, die stets bestens organisiert und, nicht zu vergessen, auch bewirtet wird und für die sich so viele TSV-Mitglieder und Bürgerinnen und Bürger mächtig ins Zeug legen.

Gut besucht waren auch die begleitenden Vortragsveranstaltungen.

Im Rahmen der Ferienbetreuung der Verlässlichen Grundschule und des Sommerferienprogramms waren wir auch häufig in der freien Natur. Bei der Erstellung des Sommerferienprogramms haben sich wieder viele Vereine und Institutionen der Gemeinde Lichtenwald eingebracht.



Sehr erfreulich ist auch die Teilnahme der Bevölkerung an der Frühjahrsputzete, die von den „Naturfreunden“ organisiert wird.

Eine besonders anspruchsvolle Veranstaltung war wiederum der gemeinsam von der kirchlichen Gemeinde und der bürgerlichen Gemeinde gestaltete Volkstrauertag im Bürgerzentrum, der vom Posaunenchor und Gesangverein „Frohsinn“ musikalisch begleitet wurde.

Zum Jahresende hin häuften sich die Veranstaltungen – Adventsmarkt, Fackellauf, Seniorenadvent, Vereinsfeiern, so dass das alte Jahr stimmungsvoll ausgeklungen ist.